Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 133. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (kgl. Genehmigungsbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe.

Anzeigen-Gebühren für die fünfspaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 153.

Dienstag 20. März 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 5. Telephon Nr. 631.

Die Berliner Akademie der Wissenschaften

begeht am 19. und 20. März bekanntlich das Fest ihres zweihundertjährigen Bestehens. In der heutigen Unterhaltungsbeilage der „Hall. Ztg." schildern wir unseren Lesern in einem eingehenden Artikel die Geschichte des berühmten Instituts. Die Feier des Jubiläums begann gestern Mittag 12 Uhr, wo im Weißen Saale des Kgl. Schlosses zu Berlin eine Festsitzung der Akademie abgehalten wurde, die sich zu einem Akte von denkwürdiger Bedeutung gestaltete. Die Mitglieder der Akademie, denen sich die von außerhalb derselben ansässigen Korrespondenten angeschlossen hatten, hatten rechts gegenüber dem Thron, die Ehrengäste, die Vertreter der auswärtigen Akademien, Universitäten und gelehrten Gesellschaften links Aufstellung genommen. In der Mitte, etwas zurück, standen die Vertreter der Behörden. Als der Kaiser mit den in Berlin weilenden Prinzen unter Vorantritt der Hofstaaten den Saal betrat, tönten ihm die Fanfaren der Koslechschen Musiker entgegen. Handns Dankteed, von dem a capella-Chor der Hochschule für Musikstiz unter Prof. Schulzes Leitung vorgetragen, leitete den festlichen Akt ein. Nachdem der Gesang verklungen war, nahm der zur Zeit vorsitzende Sekretär der Akademie, Geh. Rath Professor Dr. Anwers das Wort zu einer kurzen Ansprache. Dann sprach Kultusminister Studt, der einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Akademie gab und folgenden Erlaß zur Verlesung brachte:

„Aus Anlaß der zweihundertjährigen Jubelfeier der Akademie der Wissenschaften zu Berlin will ich unter Abänderung des § 27 der Statuten der Akademie vom 28. März 1881 hierdurch bestimmen, daß die Zahl der Stellen für ordentliche Mitglieder in jeder Klasse von siebenundzwanzig auf dreißig erhöht wird. Die neugeschaffenen Stellen sind in der philosophisch-historischen Klasse vorzugsweise für deutsche Sprachforschung, in der physikalisch-mathematischen Klasse vorzugsweise für technische Wissenschaften zu verwenden. Ich ermächtige Sie, dieserhalb das Weitere zu veranlassen.

Kiel, den 14. März 1900.

gez. Wilhelm.

An der Spitze der Liste der Ordens-Verleihungen, die der Minister bekannt machte, steht der Name Theodor Mommsens, der den Rothen Adler-Orden erster Klasse erhalten hat.

Die Rede des Kaisers, der dann das Wort ergriff, hatte folgenden Wortlaut:

„Eudem ich Sie an Ihrem Jubeltage in diesem durch große Erinnerungen geweihten Saale meines Schlosses willkommen heiße, erinnere ich mich gern der Begrüßungen, welche Ihre Körperschaft mir meinem Königlichen Hause verknüpfen. Das verständnißvolle Interesse, das Kurfürst Friedrich III. Leibniz's weitaussehenden Plänen entgegenbrachte, hat sie ins Leben gerufen. Die Große Friedrich hat ihr den Stempel seines Geistes aufgedrückt. Alle Könige Preußens haben als unmittelbare Protektoren theilnehmend, leitend, fördernd über dieser Schöpfung gewaltet; also daß das Wort Kaiser Wilhelms des Großen „Das in jedem preußischen Könige einwohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in mir lebendig" im Verhältniß zu ihr in besonderer Weise seinen Ausdruck gefunden hat.

Ich freue mich, heute anerkennen zu dürfen, daß die Akademie der Wissenschaften nun schon durch zwei Jahrhunderte ihre unersiegte Lebenskraft bewährt und daß sie den Erwartungen, die meine Vorfahren in sie gesetzt haben, voll entsprochen hat. Es hat gewiß guten Grund, wenn sich die deutsche Wissenschaft im engen Anschluß an die Universitäten entwickelt hat, und ich zweifle nicht, daß der Forschung, wie es auch unser unvergeßlicher Helmholtz bezeugte, aus dem akademischen Unterricht und dem Verkehr mit der studirenden Jugend reiche Lebensströme zufließen. Aber nicht minder hat sich die Organisation und Leitung wissenschaftlicher Arbeit durch die Akademieen als ein wesentliches und zur Erreichung großer Ziele unentbehrliches Element wissenschaftlichen Fortschritts erwiesen.

Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben getreten, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, allen Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn ich in weiterem Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einiger vorzugsweise für deutsche Sprachforschung bestimmte Stellen vermehrt habe, so leitet mich hierbei der Gedanke, daß die deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinweist, in der Hauptstadt des jetzt geeinten Deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erscheint es mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken.

Und wie die Akademie die Wissenschaft von vornherein in ihrer vollen Universalität erfaßt hat, so kann man es ihr andererseits nachrühmen, daß sie sich der Verfolgung aller außerhalb der Wissenschaft liegenden Interessen gänzlich ferngehalten hat. Wohl haben sich die großen Erlebnisse der Nation auch in ihrem Wirken gespiegelt und in den Worten ihrer Festredner nicht selten begeisterten Ausdruck gefunden. Aber sie hat es stets verschmäht, in das Gewühl der politischen Leidenschaften hinabzusteigen, und ihre oberste Pflicht vielmehr allezeit in der reinen und interessenlosen Pflege der Wissenschaft erblickt.

In dieser selbstlosen Hingabe, der sie Großes zu danken hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem gottheswollten Ziele alles Wissens, die Menschheit tiefer in die Erkenntniß der göttlichen Wahrheit einzuführen. Wie die Naturwissenschaften im letzten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so bleibt, wie es Goethe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, „das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Konflikt des Unglaubens und Glaubens" und, wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihrem Arbeiten, wie es Leibniz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das Beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird." Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert!"

Professor Anwers brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und verlas die von der Akademie beschlossenen Ernennungen zu korrespondirenden Mitgliedern. Der Chor stimmte „salvum fac regem". Unter Marschklängen verließ der Kaiser den Saal im gleichen Ceremoniell wie vorher.

Bei dem Festakte, dem übrigens auch die Kaiserin mit den anwesenden kaiserlichen Prinzen in einer Loge beiwohnte, theilte Kultusminister Studt noch mit, daß der Kaiser für die Herausgabe der Werke Wilhelm v. Humboldts und für ein Wörterbuch der klassischen Rechtswissenschaft die erforderlichen Mittel aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt habe, und daß ferner zur Erhöhung des wissenschaftlichen Fonds der Akademie für größere Unternehmungen ein Mehrbetrag von 25 000 Mark und gleichzeitig Mittel zur Begründung von vier für bestimmte Unternehmungen in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Beamtenstellen in dem Entwurfe des Etats für 1900 eingestellt worden seien.

Zu korrespondirenden Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften wurden ernannt die Physiker Josiah Willard Gibbs in Newhaven, Gabriel Lippmann in Paris, Henry Augustus Rowland in Baltimore, van der Waals in Amsterdam, Woldemar Voigt in Göttingen; die Chemiker Dimitrij Mendelejeew in Petersburg, Julius Thomsen in Kopenhagen, Clemens Winkler in Freiberg; die Mineralogen und Geologen Ernst Wilhelm Benecke in Straßburg, Albert Gaudry in Paris, Friedrich Schmidt in Petersburg, Joh. Strueuer in Rom; die Botaniker Rathorn in Stockholm, Ludwig Radlkofer in München, Melchior Freud in Buitenzorg; die Zoologen Karl Chun in Leipzig, Joh. Wilh. Spengel in Gießen, Ludwig v. Graff in Graz; die Anatomen und Physiologen Max Fürbringer in Jena, John Burdon Sanderson in Oxford; die Astronomen Nils Duner in Upsala; die Mathematiker Paul Gordan in Erlangen, Franz Mertens in Wien, Friedrich Schottky in Marburg; der Meteorologe Mahn in Christiania.

Zu korrespondirenden Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse wurden ernannt: für das Fach der Philosophie Max Heinze in Leipzig, William James in Cambridge Mass., Wilhelm Wendt in Leipzig; für das Fach der klassischen Philologie Friedrich Blaß in Halle, Ludwig Friedländer in Straßburg, Georgios Hapidakis in Athen, Frederick Kenyon in London; für das Fach der Geschichte Albert Hauck in Leipzig, Mahsley in Dublin, Nissen in Bonn, Albert Sorel in Paris, Julius Wellhausen in Göttingen; für das Fach der deutschen und neueren Philologie Gustav Gröber in Straßburg, Richard Heinzel in Wien, August Leskien in Leipzig, Adolf Mussafia in Wien, Eduard Sievers in Leipzig; für das Fach der Kunstwissenschaften Leon Heuzey in Paris, Alexander Stuart Murray in London, für das Fach der orientalischen Philologie Griffith in Ashton-under-Lyne, Victor v. Rosen in Petersburg, Emile Senart in Paris und Thomsen in Kopenhagen; für das Fach der Staats- und Rechtswissenschaft Karl v. Amira in München, v. Inama-Sternberg in Wien, Levasseur in Paris, Maitland in Cambridge und Richard Schroeder in Heidelberg.

Zu Ehrenmitgliedern der Akademie sind ernannt worden der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister Fall, v. Goßler und Studt, der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, der Direktor im Kultusministerium Dr. Althoff, der Generaldirektor der Museen Dr. Schöne und Frau Maria Wentzel geb. Hedmann und ferner eine Anzahl Gelehrte zu auswärtigen Mitgliedern.

Abends fand im Kgl. Opernhause auf Allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung statt. Es gelangte „Der fliegende Holländer" unter Kapellmeister Dr. Muck's Leitung zur Aufführung. In der großen Hofloge hatten sich die Herren der Umgebung des Kaisers und des erweiterten Hauptquartiers versammelt. Der Kaiser nahm während des ersten Aktes in der großen Hofloge Platz, links von ihm saß Fürst A. Radziwill, rechts Generaloberst Graf Waldersee. Dem weiteren Verlauf der Vorstellung wohnte der Kaiser in der großen Seitenloge bei.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. März.

* **Der Kaiser** besuchte am Sonntag Vormittag den Gottesdienst, ließ sich nach der Rückkehr von demselben vom Hofgoldschmied Hugo Schaper eine Kollektion von Erzeugnissen der Goldschmiedekunst vorstellen, die für die Pariser Weltausstellung bestimmt sind und hörte hierauf den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Generals von Hahnke. Zur Frühstückstafel um 1½ Uhr waren Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Intendant des königl. Theaters in Wiesbaden Kammerherr v. Hülsen geladen. In den Nachmittagsstunden hatte der Kaiser im Weißen Saal eine Besprechung mit Professor Schaefer von der königl. Kunstschule. Den Thee nahmen die Majestäten gemeinsam im Schloß Monbijou ein. Später durfte der Meistergehilfe Karl von der Artilleriewerkstatt in Danzig ein selbstgefertigtes Holzschnitzwerk vorstellen. In den Abendstunden erledigte der Kaiser Regierungsangelegenheiten. Zur Abendtafel waren Einladungen nicht ergangen. Gestern Morgen unternahmen die Majestäten gemeinsam den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten. Um 9 Uhr hatte der Kaiser im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen von Bülow und empfing um 9 Uhr den Chef des Civilkabinets Dr. v. Lucanus und um 10 Uhr den Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz zum Vortrag. Um 12 Uhr hielt der Kaiser im Weißen Saal einen Festakt aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Königlichen Akademie der Wissenschaften ab.

* **Zum Stapellauf** des großen Kreuzers A wird der Kaiser, wie aus Kiel depeschirt wird, am 22. d. Mts. dort eintreffen. Vorausichtlich wird ihn die Kaiserin begleiten.

* **Deutschland und Südafrika.** Wir haben schon gestern die Sensationsmeldung eines Berliner Blattes angezweifelt, daß die deutsche und die amerikanische Diplomatie bemüht seien, eine Basis für den Friedensschluß zwischen England und den südamerikanischen Republiken zu schaffen und daß diese Dienste Deutschlands und Amerikas von England in wohlwollendster Weise acceptirt würden. Wie uns nunmehr von unterrichteter Seite aus Berlin geschrieben wird, ist in der That an der ganzen, mit dem schönsten Beiwerk ausgeschmückten Nachricht kein wahres Wort.

* Durch eine rheinische Zeitung ist neuerdings die Nachricht verbreitet worden, daß in Regierungskreisen die Absicht bestehe, die **Steuerfreiheit des Branntweins** aufzuheben, in so weit derselbe zur Bereitung des Speiseessigs dient. Die „Nordd. Allg. Ztg." ist demgegenüber ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung eine derartige Absicht nie gehegt hat.

* Zur weiteren **Erleichterung des Geldverkehrs** bei den gerichtlichen Kassen werden im Einverständniß mit den Reichsbankdirektoren vom Beginn des Rechnungsjahres 1900 ab auch die an Reichsbankplätzen befindlichen Gerichtskassen und Gefängnißkassen dem Reichsbank-Giroverkehr angeschlossen.

* **Zur Beschlagnahme deutscher Dampfer** wird aus London noch gemeldet:

Im Unterhause erklärte der Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen Brodrick: Der deutsche Dampfer „Herzog" sei thatsächlich dem Prisengericht nicht übergeben worden. Der erste Marineoffizier habe infolge eines Mißverständnisses telegraphirt, daß das Schiff dem Prisengericht übergeben sei. Die Admiralität habe also auf das Prisengericht keinen Einfluß ausgeübt. Da der „Bundesrath" seiner Zeit unter Arrest war, sei der Oberbefehlshaber am 1. Januar angewiesen worden, den „Herzog" oder andere deutsche Postdampfer nicht mit Arrest zu belegen, bis bekannt sei, ob der „Bundesrath" Kontrebande führe. Der „Herzog" sei vor dem Empfang dieser Telegramme angehalten, aber sofort wieder freigelassen worden.

* **Die Delagoabaibahn.** Der „Standard" veröffentlicht eine Zuschrift des Sekretärs des Berner Tribunals an den Advokaten der Regierung der Vereinigten Staaten Trehane, der zufolge die Schiedsrichter in der Delagoabaibahn-Angelegenheit ihre Entscheidung Mitte April verkündigen werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 19. März, 2 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein und Kommissare.

Das Abgeordnetenhaus beginnt die dritte Lesung des Etats. Mehrere Etats werden debattelos genehmigt. Beim Landwirthschaftsetat kommt

Abg. **Hackenberg** (natl.) auf das angekündigte Weingesetz zu sprechen; wenn man dem unreellen Weinhandel zu Leibe gehen wolle, werde dies mit Freuden begrüßt werden.

Abg. **Engelsmann** (natl.) verwahrt sich dagegen, daß er bei d. zweiten Berathung dem Moselwein den Vorwurf gemacht habe, daß er künstlich verlängert werde. In ganz Deutschland sei leider seit dem Gesetz von 1892 die Weinpanscherei im Gange.

Der Etat wird genehmigt, ebenso eine Reihe weiterer Etats. Bei dem Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung regt

Abg. **v. Brockhausen** (kons.) an, daß die Centralverwaltung bei der Abgabe von Kohlen aus den fiskalischen Gruben die landwirthschaftlichen Verbände mehr berücksichtige.

Handelsminister **Brefeld** entgegnet, er könne bestimmte Zusicherungen nicht geben, beabsichtige auch, auf die Großhändler dahin einen Druck zu üben, daß sie beim Verkauf nach dem Auslande nach denselben Grundsätzen wie die Verwaltung verfahren, d. h. zunächst den Inlandsbedarf decken. Sodann gedenke er zu erreichen, daß die Gruben einen Einfluß auf die Preisgestaltung erhalten.

Der Etat wird bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Etats. Zu dem Etat der Justizverwaltung liegt ein Antrag Brütt vor auf Einstellung des in zweiter Lesung angenommenen Gerichtsvollzieherparagraphen mit einer redaktionellen Aenderung des Etats. Auf eine Beschwerde des Abg. Werner über einen in Hannover vorgekommenen Fall, wo ein gewisser Wallbrecht wegen wissentlichen Meineids in Folge von Voreingenommenheit des Gerichtsvorsitzenden verurtheilt, aber vor Verbüßung der Strafe wieder entlassen worden sei, entgegnet

Justizminister Dr. **Schönstedt**, es sei unerhört, daß ein Abgeordneter unter dem Schutze der Tribüne solche Angriffe auf einen Richter schleudere, die er nicht beweisen könne. Wenn der Mann vor Verbüßung der Strafe entlassen werde, rühre das aus einer Bestimmung her, die allen Verbrechern bei guter Führung zu Gute käme.

Abg. **Werner** (Antisem.) hält an der Ueberzeugung von der Unschuld Wallbrechts und der Auffassung von der Voreingenommenheit des Richters fest.

Abg. **Rickert** (fr. Vgg.) erklärt, seine Partei verzichte auf weitere Anträge in der Gerichtsvollzieherfrage, erwarte aber wohlwollendes Entgegenkommen von der Regierung.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** sichert das Wohlwollen der Regierung zu; schon im nächsten Jahre werde eine befriedigende Festlegung des Minimalgehaltes der Gerichtsvollzieher erfolgen.

Der Antrag Brütt wird sodann angenommen und der Etat bewilligt. Beim Kultusetat bringt

Abg. **Stychel** (Pole) Beschwerden wegen der Erschwerung des polnischen Unterrichts vor.

Kultusminister Dr. **Studt** erwidert, er habe von den Erklärungen, die er im Hause gemacht habe, nichts zurücknehmen. Wenn die Beschwerden der Polen begründet seien, so liege dies an den herrschenden Wohnverhältnissen, den die Polen, namentlich die polnischen Eltern, den Bestrebungen der Regierung entgegensetzen; auch die Haltung der polnischen Geistlichen sei leider nicht geeignet, Vertrauen zu erwecken. Die Verhältnisse würden sich nicht ändern solange am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190003202-13/fragment/page=0001

Horizonte der polnischen Bewegung der Spruch geschrieben zu stehen scheint: Osterum censeo Germaniam esse delendam. (Beifall.)

Nach weiterer unerheblicher Berathung wird der Etat genehmigt, ebenso das Etatsgesetz und der Etat im Ganzen. Damit ist die dritte Lesung des Etats beendet.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (kleinere Vorlagen). Schluß 6¾ Uhr.

Deutscher Reichstag.

171. Sitzung vom 19. März, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Podbielski, Dr. Frhr. v. Thielmann, Dr. v. Bucka, Dr. Schulz.

Die zweite Berathung des Reichshaushaltsetats wird fortgesetzt.

Der Etat für die Einführung des Scheckverkehrs im Reichspostgebiete, der an erster Stelle zur Erörterung kommen soll, wird zurückgestellt, da es, wie der Präsident mittheilt, dem Berichterstatter Abg. Bülting heute unmöglich ist, an der Sitzung theilzunehmen. Die Erörterung beginnt daher mit dem Etat für das Reichseisenbahnamt. Berichterstatter ist der Abg. Müller-Duisburg.

Abg. Pachnicke (frs. Vp.) beklagt lebhaft, daß für eine Personentarifreform gar keine Aussicht sei. Preußen sei das Hauptbindniß, und zwar sowohl der Landtag, wie der Minister. Letzterer hat erst hier im Reichstag erklärt, die Reform könne „im Wesentlichen" nur in einer Vereinfachung der Tarife bestehen, später sei sogar das „im Wesentlichen" weggefallen, so daß also nur eine Vereinfachung und keine Verbilligung zu erwarten sei. Dabei solle sogar die Vereinfachung nicht etwa erfolgen im Interesse des Publikums, sondern nur in dem der Schalterbeamten. In Preußen fürchte man den aus einer Tarifherabsetzung entstehenden Einnahmeausfall. Dieses Bedenken entbehre aber der Berechtigung, da, erfahrungsgemäß, billige Tarife den Verkehr erhöhen. In der Verfassung des Reichs stehe überdies im Artikel 45 ganz ausdrücklich als anzustrebendes Ziel nicht nur Gleichmäßigkeit, sondern auch Herabsetzung der Tarife. Die Herabsetzung der Tarife sei also verfassungsmäßiges Gebot und das Reich, der Reichstag versäumten ihre Pflicht, wenn sie nicht auf dieses Ziel hinwirkten. Und wie stelle sich zu den Erklärungen des Ministers Thielen das Reichseisenbahnamt?

Direktor im Reichseisenbahnamt Schulz: Der Herr Vorredner gab eine gewisse Ungeduld zu erkennen. Ich kann das begreifen, da ich selbst von einer derartigen Empfindung nicht ganz frei bin. Es liegen aber erhebliche Schwierigkeiten in der Sache, da auf die Finanzen der Einzelstaaten gebührende Rücksicht genommen werden muß. Der Vorredner fragte, wie das Eisenbahnamt sich zu den Erklärungen des Ministers Thielen stelle. Die Antwort ist einfach: Das Eisenbahnamt hat mit der Stellung der preußischen Regierung als mit einer gegebenen Thatsache zu rechnen. Die Einzelstaaten sind in Bezug auf Tarifermäßigungen unabhängig vom Reiche. Wenn man von dem besonderen Falle eines Nothstandes, Artikel 46 der Verfassung, absieht, kann das Reich keinen Zwang ausüben. Würde denn der Vorredner sich auf das ausschließliche Unternehmen einlassen wollen, die preußische Eisenbahnverwaltung zu einer Herabsetzung ihrer Tarife zu zwingen, während diese Verwaltung dies nur Zeit aus finanziellen Gründen ablehnt und sich dabei sogar in vollem Einverständniß mit der Landesvertretung befindet?!

Abg. Calwer (Soz.) beklagt sich über die Vergewaltigung der braunschweigischen Eisenbahnen durch die preußische Verwaltung durch Zug-Instrebdrungen und beschwert sich über einen die Betriebssicherheit beeinträchtigenden Zustand auf einzelnen braunschweigischen Bahnhöfen.

Direktor Schulz entgegnet, an ihn seien Beschwerden über Vergewaltigungen der vom Vorredner bezeichneten Art nicht gelangt. Mit der Betriebssicherheit stehe es auf den braunschweigischen Bahnen ebensogut, wie sonst im Reiche. Alte Bahnhöfe, deren Umbau nur allmählich unter Rücksichtnahme auf die Finanzen stattfinden könne, gebe es nicht nur in Braunschweig, sondern auch in anderen Staaten. Im Uebrigen empfehle es sich, mit speziellen Beschwerden sich an die Einzellandtage zu wenden.

Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.): Wir sehen auch hieraus wieder, wie wenig die Erwartungen sich erfüllt haben, die s. Z. an das Reichseisenbahnamt geknüpft wurden. Das Reichseisenbahnamt hat keine Macht, die Staatsbahn-Verwaltungen der Einzelstaaten zu zwingen, die Versprechungen einzulösen, welche sie vor der Verstaatlichung der Bahnen gegeben haben. Nur an die öffentliche Meinung können wir hier appelliren. Nur der gelingt es vielleicht schließlich, die Eisenbahnverwaltungen endlich zur Nachgiebigkeit gegen die Wünsche des Publikums zu zwingen.

Abg. Stolle (Soz.) verbreitet sich über angebliche Ueberbürdung von Bahnpersonal als Ursache von Bahnunfällen. Ueberhaupt bestehe ein Sparsystem bei den Staatsbahnverwaltungen, das nicht scharf genug verurtheilt werden könne. Der preußische Generalgewaltige der Eisenbahnen, Herr Thielen, habe an die Betriebsdirektionen eine Anweisung ergehen lassen, wonach eine Personalersparniß herbeigeführt werden kann, indem man die Leute nach dem regelmäßigen Dienst noch zum Weichenstellungsdienst ꝛc. heranzieht; seien dann die Leute wegen Uebermüdung untüchtig, im gegebenen Augenblick das Nöthige zu thun, dann kämen sie ins Zuchthaus. Redner beschwert sich ferner über die Beeinträchtigung des Koalitionsrechts der Eisenbahnarbeiter, namentlich in Preußen und Sachsen.

Eisenbahndirektor Schulz: Der Vorredner geht von einer ganz falschen Voraussetzung aus, wenn er behauptet, die Unfälle auf den Bahnen hätten zugenommen. Das Gegentheil ist der Fall: Vom Jahre 1886 bis 1897 hat die Zahl der Verunglückten pro 10 Millionen Zugkilometer abgenommen von 47 auf 17½ im Durchschnitt. Der Vorredner verlangt, das Eisenbahnamt solle einschreiten gegen die Maßnahmen der Eisenbahnverwaltungen gegenüber dem Eisenbahnerverein. Das Eisenbahnamt hat aber nur das Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs zu wahren. Bisher habe ich nicht wahrgenommen, daß durch jene Maßnahmen der Verwaltung jene Interessen irgendwie beeinträchtigt worden seien. Dagegen haben wir allerdings wahrgenommen, daß jene Interessen wesentlich gefördert werden, wenn die Verwaltung auf eine wohlwollende und zugleich strenge Disziplin achtet.

Sächs. Bevollmächtigter Graf v. Hohenthal betont noch, daß die von dem Abg. Stolle bemängelte Erschwerung des Koalitionsrechts der Eisenbahnbediensteten garnicht im Zusammenhang stehe mit den Angelegenheiten, die dem Eisenbahnamt unterstellt seien. Abg. Stolle übersehe auch, daß auf die Eisenbahnarbeiter die Gewerbeordnung gar keine Anwendung finde. Ausgenommen seien in diesem Punkte allerdings die Werkstättenarbeiter. Aber die Disziplin müsse jedenfalls aufrecht erhalten werden, und deshalb habe auch die sächsische Verwaltung mit den Eisenbahnarbeitern ein ernstes Wort sprechen müssen in einem Erlaß, nach welchem diejenigen Arbeiter, die der Sozialdemokratie angehören, zu entlassen seien. Redner stellt schließlich noch entschieden in Abrede, daß, wie Abg. Stolle behauptet hatte, zwischen der sächsischen und der preußischen Staatsbahnverwaltung durch Schuld der Letzteren kein gutes Verhältniß bestehe.

Abg. Roesicke, (d. k. Fr.) erdlickt in Herrn v. Miquel den Hauptbemmschuh der Tarifreform und ruft demselben zu: „Quousque tandem, Catilina, abutere patientia nostra!" (Heiterkeit.)

Abg. v. Kardorff (Rp.): Die Verwaltung der Eisenbahnen ist unmöglich ohne Disziplin; damit ist ein Koalitionsrecht, wie es die Eisenbahner beanspruchen, unvereinbar. Einer der schlechtesten Fehler der Regierung seit dem Ausscheiden des Fürsten Bismarck ist, daß sie die Regelung der Beamtengehälter in die Hände der Parlamente hat gleiten lassen; das hat zur Demoralisation der gesammten Beamtenkörperschaft und namentlich auch zu der der Parlamente geführt. Niemals hat ein preußischer Landtag um Gehaltserhöhung petitionirt. Die Eisenbahntarife sind eine Art indirekte Steuer der Klassen, die sonst von der Steuer nicht genügend getroffen werden; namentlich für den Großhandel. Daß das Eisenbahnamt keine große Macht hat, liegt an dem System.

Abg. Schrader (frs. Ver.) bedauert die geringe Kompetenz des Eisenbahnamtes und die Fiskalität der Staatsbahnen.

Direktor Schulz theilt mit, daß die Absicht bestehe, auf den deutschen Bahnen das amerikanische Wagenkuppelungssystem einzuführen.

Abg. Hoch (Soz.) spricht sich im Sinne seines Fraktionsgenossen Stolle aus.

Sächs. Bevollmächtigter Graf Hohenthal: Ich gebe dem Vorredner zu, daß der Staat als Arbeitgeber besondere Pflichten hat, aber es giebt einen Punkt, wo dies eine Grenze findet. Dieser Punkt ist die Disziplin und die Sicherheit des Verkehrs.

An der Debatte betheiligen sich nochmals die Abgg. Stolle und Hoch, worauf dieser Etat genehmigt wird. — Ohne Debatte wird sodann der Pensionsetat genehmigt. — Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Ausland.

Rußland.

Die russisch-türkische Vereinbarung bezüglich des Eisenbahnbaues in den Grenzprovinzen Klein-Asiens ist grundsätzlich entschieden und nur die Einzelheiten der Konvention unterliegen noch der Berathung. Wenn auch in dieser Hinsicht noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, so ist doch eine schließliche Einigung vielleicht sogar in kürzester Frist zu erwarten.

Bulgarien.

Neues Schiedsgericht.

Wie die „Pol. Korr." aus Sofia meldet, protestirt die bulgarische Regierung formell gegen das Vorgehen Rumäniens in dem Grenzstreite um den Besitz der Schelada-Inseln und verlangte, daß die Angelegenheit der strittigen und anderer in Frage kommenden Donau-Inseln im Sinne der Bestimmungen der Haager Konferenz einem Schiedsgerichte zur Entscheidung vorgelegt werde.

Der Krieg in Südafrika.

Nachdem der südliche und westliche Theil des Freistaates in den unbestrittenen Besitz der Engländer gefallen ist, hat sich nunmehr das allgemeine Interesse der durch den Vaalfluß gebildeten Nordgrenze zuzuwenden, wo bereits kleine Anzeichen von weiteren Aktionen wahrzunehmen sind. Lord Roberts selbst steht zwar noch in Bloemfontein, und von einem Vorrücken gegen Kronstadt, das jetzt durch eine Streitmacht unter Joubert vertheidigt werden soll, ist noch keine Rede, aber im Westen ist bereits von Kimberley aus ein Vorstoß gegen die Transvaalgrenze versucht worden, wovon das folgende Telegramm Mittheilung macht:

London, 19. März. Lord Roberts depeschirt aus Bloemfontein vom Sonntag Nachmittag: Die Garde-Brigade ist gestern aus Norvals Pont hier eingetroffen. Eine Anzahl Burghers hat die Waffen niedergelegt, so in Odenberg und anderen Orten. Der Befehlshaber in Belmont meldet, daß einige Deserteure mit einem Maximgeschütz und einem Neunpfünder sich ergeben hätten, ein zweites neunpfündiges Geschütz sei bei Colesberg erbeutet worden. Eine Kavallerie-Brigade ist nach Thabanchu abgegangen, um die Einwohner zu beruhigen und eine von mir erlassene Proklamation zu vertheilen. Diese Proklamationen werden sehr begehrt. Lord Methuen ist am 16. März gerade zur rechten Zeit in Warrenton eingetroffen, um die völlige Zerstörung der dortigen Drehbrücke zu verhindern und sich einer Uebergangsstelle über den Vaalfluß zu bemächtigen.

Warrenton liegt an der Bahn von Kimberley nach Mafeking, genau gegenüber dem südwestlichen Zipfel der Transvaal-Republik diesseits des Vaalflusses, während auf dem nördlichen Ufer ein Theil der von Kymberley abgezogenen Buren bei Fourteen Streams eine starke Stellung inne hat. Hier ist es denn auch bereits zu einem Gefecht gekommen, worüber wir folgende Telegramme erhalten:

London, 19. März. Ein „Daily Mail"-Telegramm aus Kimberley vom 17. d. Mts. berichtet, daß eine starke Kavallerie-Abtheilung unter Oberst Peakman auf dem Marsche nach Mafeking bei Warrenton gegenüber von Fourteen Streams am Vaalfluß vor einem starken Schrapnell- und Gewehrfeuer der auf den Nordufer stehenden Buren unter Verlusten wieder zurückkehren mußte.

Der Entsatz von Mafeking erscheint hiernach noch hinausgeschoben, und von Pretoria aus wird auch ausdrücklich in Abrede gestellt, daß die Belagerung der Stadt aufgegeben sei.

In Natal künden ebenfalls kleine Vorpostengefechte bereits das Bevorstehen ernster Kämpfe an. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" sind die neuen Verschanzungen längs der Biggarsberge jetzt vollendet; man glaube, daß durch diese Verschanzungen die Stellung der Buren uneinnehmbar gemacht sei. Telegramme melden hierzu:

London, 19. März. „Central News" meldet aus Durban vom Sonnabend: Eine fliegende Kolonne unter Oberst Bethune wurde von Ladysmith durch den Greytown-Distrikt nordwärts geschickt, um die Stellung der Buren zu umgehen und, wenn möglich, ihnen den Rückzug durch Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Waschbank abzuschneiden. Eine Abtheilung Freiwilliger rückte auch mit Dynamitvorräthen gegen die Brücke vor, aber starke Regengüsse verspärten ihren Marsch, und als sie die Brücke erreichten, haben sie, daß die Buren bereits mit allen ihren Geschützen den Fluß überschritten hatten. Die Engländer zogen ihnen nach und stießen bei Pomeroy auf die Buren, wo sie sich verschanzt hatten. Es wurden nun vier Stunden lang Schüsse gewechselt.

London, 19. März. Ueber den Stand der beiderseitigen Armeen in Natal werden heute einige Einzelheiten berichtet. Die englischen Lager erstrecken sich von Acton-Homes und Dewdrop im Westen bis nach dem Sundays River im Osten von Ladysmith. Am weitesten vorgeschoben steht auf englischer Seite die Division Lyttleton, zwei Meilen nördlich Elandslaagte. Hier und da haben unbedeutende Vorpostengefechte stattgefunden. Die Burenarmee, deren Stärke der „Morning Post"-Korrespondent auf 14 000 mit 20 Geschützen beziffert, hält zwei befestigte Positionen auf den Biggarsbergen, nämlich den Paß nach Newcastle und den nach Dundee. Nach einer Meldung des Laffanschen Bureaus lassen sich auf Seiten der Buren in Natal Zeichen angebrochenen Kampfesmuths erkennen.

Lord Kitchener ist noch immer in dem von den aufständigen Kapholländern beherrschten Gebiet und scheint alle Hände voll zu thun zu haben, um die Rebellen niederzuwerfen. Ein Telegramm meldet uns:

London, 19. März. Der Afrikanderaufstand im nordwestlichen Kapland umfaßt das ganze Gebiet von Carnarvon bis hinüber nach Namaqualand. Carnarvon ist bereits stark verschanzt, es wird von englischer Seite dringend nach Proklamirung des Kriegszustandes und Entsendung einer starken Truppenmacht verlangt. Lord Kitchener ist in Omdraai Nlei, südöstlich von Prieska, einem Hauptdrennpunkt des Aufstandes, mit der Organisation einer solchen beschäftigt, jedenfalls also ist es sehr verfrüht, wenn ein Timestelegramm aus Kapstadt die Entsendung einer richterlichen Kommission aus England zur angemessenen Bestrafung der Rebellen anregt.

Die neuesten Telegramme lauten:

London, 19. März. Der Korrespondent der „Daily News" in Bloemfontein telegraphirt: Es sind Ereignisse eingetreten, die mich veranlassen, zu prophezeihen, daß der Krieg nur noch solange dauern wird, als dazu gehört, nach Pretoria zu marschiren. (Der Weg von Bloemfontein nach Pretoria ist weit, und der Marsch der Engländer wird, je mehr sie sich von der Kapkolonie entfernen, desto langsamer. Und auf dem ganzen weiten Wege haben die Engländer nach den Erklärungen der beiden Präsidenten Krüger und Steijn mit dem hartnäckigen Widerstand der Buren zu rechnen! D. R.) Es sind Zeichen vorhanden, daß die Freistaatbürger gewillt sind, sich zu übergeben. Die Politik von Roberts, sie nach ihren Farmen auf Ehrenwort zurückzusenden, übt eine heilsame Wirkung aus. Täglich liefern Hunderte ihre Waffen ab. Die gebildeten Buren, selbst die Transvaaler, sind bereit, sich ins Unvermeidliche zu fügen.

Ein 2000 starkes bewaffnetes Frauenkorps wurde in Pretoria gebildet; es werde Amazonenkorps genannt.

London, 19. März. Die „Times" berichten in ihrer zweiten Ausgabe aus Alimal North unter dem 19. d. M.: Kommandant Olivier hat sich in der Richtung auf Kronstadt zurückgezogen, nachdem er zuvor in Rouville alle verfügbaren Lebensmittel requirirte und die Einwohnerschaft in Noth zurückgelassen hatte.

Toronto, 19. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.) Das Mitglied der kanadischen Expedition vom Rothen Kreuz Dr. Nyerson telegraphirt aus Kimberley vom 16. d. Mts., in Kimberley liegen etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder; er habe 90 Betten aufgestellt. Die Gesammtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken Soldaten aller Grade betrage 17000.

Brüssel, 19. März. Aus Lourenço Marquez vom 16. d. M. wird gemeldet: Reitz erklärte einem Berichterstatter, die Regierung von Transvaal betrachtete die Antwort der Vereinigten Staaten als sehr befriedigend. Reitz sprach sich dahin aus, die Regierung in Washington würde ihren Einfluß zu Gunsten einer annehmbaren Regelung für die Republiken gebrauchen. Indem er den Ernst der Lage zugiebt, ist Reitz überzeugt, daß beide Republiken ihre Unabhängigkeit bis zum Tode vertheidigen werden. — Die Antwort Rußlands auf das Vermittelungsgesuch Krügers wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Telegramme.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. März + 2,38, am 20. März + 2,40; bei Trotha am 19. März + 3,04, am 20. März + 3,06.

Washington, 20. März. (Reutermeldung.) Beamte im Departement erklären, daß die augenblicklich in China herrschende Gährung übertrieben wird. Ein kleines Kanonenboot, welches auf Verlangen des Gesandten der Vereinigten Staaten abgesandt worden ist, wird sich nach Peking begeben, um den Marinesoldaten die Landung zu erleichtern, wenn dieses überhaupt nöthig sein wird.

Liverpool, 20. März. Bei dem gestern eröffneten Wollmarkt war die Tendenz gut, die Preise waren im Verhältniß zum letzten Markt um ¼ Pence gestiegen. Angeboten sind 30523 Ballen.

Aus Nah und Fern.

Der böhmisch-österreichische Bergarbeiterausstand ist, wie wir schon gestern telegraphisch mittheilten, nunmehr ebenfalls so gut wie beendet, und zwar ebenfalls zu Ungunsten der Arbeiter. Wir verzeichnen im Folgenden die verschiedenen Drahtmeldungen: Aus Teplitz, 18. März. In der Aufforderung des Centralstreikkomitees und der Gewerkschaftskommissionen zur Wiederaufnahme der Arbeit wird hervorgehoben, daß der sozialpolitische Ausschuß des Abgeordnetenhauses sich für die gesetzliche Einführung der Neunstundenschicht ausgesprochen habe; die Verkürzung der Schichtdauer sei also voraussichtlich bald zu erwarten. Da das Parlament vertagt, die Mittel erschöpft, eine weitere Unterstützung unmöglich und die Zahl der Arbeitswilligen bedeutend gestiegen seien, bleibe nichts anderes übrig, als den Ausstand gemeinschaftlich zu beendigen. — Troppau, 19. März. In einer Versammlung, die in Mährisch-Ostrau stattfand, wurden die Arbeiterführer Karpeles und Merta hinausgedrängt. Radikale Redner traten für die Fortsetzung des Ausstandes ein. Die Versammlung beschloß einstimmig, daß die Bergarbeiter nicht einfahren sollen, und verwarf die vom Ausstandskomitee bekannt gegebenen Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit. In Nürschau ist der Ausstand beendet. Die gesammte Belegschaft meldete die Wiederaufnahme der Arbeit an und fuhr heute an. Auf den Schächten des mährisch-ostrauer Bergbauvereins ist ein Theil der Arbeiter noch ausständig, doch werden auch diese Arbeiter morgen oder in den nächsten Tagen einfahren. — Wien, 19. März. In einigen böhmischen Ausstandsgebieten wird heute nahezu vollzählig gearbeitet, in anderen ist die Lage unverändert. In Troppau ist die Lage noch nicht geklärt, da die Antwort der Gewerke auf den verlangten Generalpardon noch nicht eingetroffen ist. Heute Nachmittag sollen zwei Volksversammlungen stattfinden. — Die „Montagsrevue" meldet: Die Ostrauer Gewerke lehnten in einer gestrigen Versammlung den Generalpardon ab, sagten jedoch zu, die bisherigen Arbeiter wieder aufzunehmen und die vor dem Teschener Einigungsamte gemachten Zugeständnisse betr. die Lohnerhöhung, Ausgahlung und das Gedingewesen aufrechtzuerhalten. Da die Arbeiter sich damit einverstanden erklärten, ist der Aufstand im Ostrauer Revier mit dem heutigen Tage beendet. — Schatzlar, 19. März. Die streikenden Bergarbeiter erklärten, die Arbeit bedingungslos wiederaufzunehmen, nachdem ihnen Generalpardon bewilligt worden war.

Vom Théâtre Français. Die französische Kammer nahm in der gestrigen Sitzung einen Kredit von 2 200 000 Fr. für den Wiederaufbau des Théâtre Français an, ferner einen Kredit von 220 000 Fr. für die vorläufige Installirung des Théâtre de l'Odeon und des Théâtre Français.

Der neue Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" machte gestern bei Kiel eine erste, sechsstündige Probefahrt, an welcher der Oberwerftdirektor, der Ausrüstungsdirektor und der Navigationsdirektor der Kaiserlichen Werft theilnahmen.

Einsturz eines Neubaues. Gestern Vormittag stürzte in Oberhausen der Neubau der Speditionshalle der Maschenwalzwerke von Hindermann, Fischert und Co. ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, drei wurden verletzt, darunter einer schwer. Gegen den Bauunternehmer ist die Untersuchung eingeleitet.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Mechanikers entstand in der Kunstgewerbeschule zu Bukarest ein großer Brand, der bedeutende Verluste verursachte. Zwei Maschinisten erlitten schwere Brandwunden.

Bahnbauprojekte in Afrika. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Zürich, daß der abessynische Staatsrath Ilg mit einer Pariser Finanzgruppe über die Finanzirung und den Weiterbau der Bahnlinie Djibuti-Harras-Adis-Abeba unterhandele.

Hallesche Nachrichten.

Halle, 20. März.

— Stadtverordneten-Versammlung. In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurde u. A. die Petition des evangelischen Arbeiter-Vereins um Abhilfe des Mangels an kleinen Wohnungen nach Vorschlag der Bau-Kommission einer gemischten Kommission überwiesen, in welche die Versammlung die Herren Stadtv. Schmidt, Giese,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190003202-13/fragment/page=0002

Gygas, Dr. Lembser und Prof. Dr. Kohlschütter wählte, während der Magistrat nach der vom Herrn Oberbürgermeister Staude abgegebenen Erklärung eine Minderheit von Mitgliedern in die Kommission entsenden wird. Weiter wurde beschlossen, statt des nach dem Klingenberg'schen Vorschlage in Aussicht genommenen Drehiron-Systems beim städtischen Elektrizitätswerk das vom Direktor desselben, Herrn Jung, befürwortete gemischte System zur Anwendung zu bringen. Es erfolgte dann die Festsetzung der bisher noch nicht erledigten Kapitel des nächstjährigen städtischen Haushaltsplanes. Die Gemeinde-Abgaben wurden nach den bisherigen Sätzen bemessen; neu eingestellt wurde die Immobilien-Umsatzsteuer. Die Erhebungs-Ordnung für die letztere wird voraussichtlich der Versammlung am nächsten Montag zur Genehmigung unterbreitet werden; der Einführungs-Termin, der auf den Tag nach der öffentlichen Publikation der Genehmigung dieser Ordnung festgesetzt ist, dürfte voraussichtlich erst Mitte Mai d. Js. zu erwarten sein. Erwähnenswerth ist besonders noch, daß der Magistrat keine neue besondere Veranlagung der städtischen Gewerbesteuer, die bisher nach dem Modus der staatlichen Gewerbesteuer erhoben wurde, im Auge behält und voraussichtlich nach Abschluß der Verhandlungen über den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Warenhäuser der Stadtverordneten-Versammlung eine entsprechende Vorlage zugehen lassen wird.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	19. März 8 Uhr Morgens	20. März 6¼ Uhr früh
Barometer mm	748	745
Thermometer Reaumur	+ 1	+ 2
Feuchtigkeit der Luft	85 %	76 %
Windrichtung	NW.	NW.

Maximum der Temperatur vom 19. zum 20. März: + 3° R.
Minimum „ „ „ 19. „ 20. März: + 2° „

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 20. März: Bei Nordwest- und Nordwind kühl, veränderliche Bewölkung, nach Neigung zu Niederschlägen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 21. März: Milde, wolkig, theils heiter, vielfach Nachtfrost, windig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wasser
Saale						
Alsleben	18. März	+ 2,92	19. März	+ 2,98	—	0,06
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,93	„	+ 2,00	—	0,02
do. Untp.	„	+ 2,24	„	+ 2,30	—	0,06
Unstrut.						
Straußfurt	18. März	+ 1,40	19. März	+ 1,45	—	0,05
Moldau.						
Laudweis	17. März	+ 0,30	18. März	+ 0,33	—	0,03
Prag	„	+ 1,35	„	+ 1,37	—	0,02
Elbe.						
Pardubitz	17. März	+ 0,76	18. März	+ 0,80	—	0,04
*Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 1,40	„	+ 1,40	—	—
Leitmeritz	„	+ 1,14	„	+ 1,12	0,02	—
Aussig	„	+ 1,80	„	+ —	—	—
Dresden	18. März	+ 0,50	19. März	+ 0,74	—	0,24
*Torgau	„	+ 2,94	„	+ 2,98	—	0,04
*Wittenberg	„	+ 3,62	„	+ 3,53	0,09	—
*Roslau	„	+ 3,43	„	+ 3,35	0,08	—
*Barby	„	+ —	„	+ 3,72	—	—
*Magdeburg	„	+ 3,21	„	+ 3,21	—	—
*Tangermünde	„	+ 4,00	„	+ 4,01	—	0,01
*Wittenberge	„	+ 3,85	„	+ 3,82	0,03	—
Dömitz	„	+ 3,51	„	+ 3,46	0,05	—
Lauenburg	„	+ 3,76	„	+ 3,64	0,12	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 19. März.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	IV. Qual. a.	b.
67 Rinder,	33	—	37	—	29	—	59	—
davon: 8 Ochsen,	33	—	37	—	29	—	59	—
— 3 Kühen,	—	—	—	—	—	—	—	—
43 Jähre,	30	—	27	—	25	—	43	—
8 Bullen.	32	—	30	—	28	—	8	—
15 Kälber,	45	—	40	—	36	—	13	—
49 Schafe, — Mastschafe,	29	—	27	—	25	—	59	—
— davon — Jährmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
162 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	138	24
162 Backsschweine,	—	50 —	48	—	47	—	138	24
— Ungerkälber.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 19. März 1900.

Auftrieb: 472 Rinder, und zwar: 202 Ochsen, 10 Kalben, 182 Kühe, 18 Bullen; 402 Kälber; 682 Stück Schafvieh; 1700 Schweine, und zwar: 1700 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3256 Thiere.

Marktverlauf für 50 Kilog. in Mk.

Gattung	Bezeichnung	Schlachtgewicht	Lebendgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	66
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	60
	3) mäßig genährte junge, nur gemästete ältere	—	55
	4) gering genährte jedem Alter	—	50
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	60
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	55
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	40
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	55
	3) gering genährte	—	50
	4) feinste Mast- (Vollmen-Mast) und beste Saugkälber	—	44
	5) mittlere Mast- und gute Saugkälber	—	36
	6) geringe Saugkälber	—	—
Schafe:	1) ältere gering genährte (Jährlinge)	—	32
	2) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	29
	3) ältere Masthammel	—	—
Schweine:	1) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
	2) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1½ Jahren	—	49
	3) fleischige	—	45
	4) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	42
	5) vollfleischige (aus . . . . .)	—	—

Verkauft:

408 Rinder, und zwar:	Geschäftsgang:
178 Ochsen, 9 Kalben, 158 Kühe, 67 Bullen	langsam
402 Kälber	„
655 Schafe	„
1677 Schweine	„

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 19. März. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lehne.) Chilisalpeter 15—16 Mk. Lieferung prompt 8,80 Mk., schwefelsures Ammoniak 20,5 % — — Mk. aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9½ % Mk., ammoniak. Superphosphat 9 + 9 % 8,20 Mk., Superphosphat 15—19 % à 21 Mk. Baumwollsaatmehl 58—62 % deutsche Malakung 7,25 Mk., entfaiertes Tropenmehl 7,25 Mk., Tropenmehl 7,10 Mk., Erdnußkuchenmehl 53—56 % 7,15 Mk., Sesamkuchenmehl 48/52 % à 6,50 Mk., Kokoskuchen deutsche 7,90 Mk. importirte — Mk., Palmkernkuchen deutsche 23—26 % 5,60 Mk., Reis-Futtermehl 24—27 % 5,00 Mk., Rapskuchen 38—42 % 5,50 Mk., Mohnkuchen 45—50 % —,— Mk. frei Wahn Magdeburg bei 200 Centner Partien, netto Kasse.

— **Magdeburg**, 19. März. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Sächsischer 139—144 Mk., Raukweizen 133—136 Mk., leichte, ebenso feuchte Qual. entsprechend billiger. Roggen 139—143 Mk. je nach Lage der Station angeboten. Gerste, Landgerste 138—143 Mk., mittlere Chevalier 143—154 Mk., feinste 155—168 Mk. bezahlt. Hafer 132—137 Mk. angeboten. Erbsen 150—165 Mk., feinste vereinzelt höher bezahlt. Mais, gemischter amerik. loko und Frühjahr 105 Mk. ab Magdeburg angeboten.

3. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, nachmittags.

Für die Gewinne über 140 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

63 112 223 59 390 450 510 11 833 950 1028 513 618 (300) 76 56 957 67 83 2128 237 42 433 94 539 850 49 522 3064 293 483 547 81 94 614 707 57 890 95 903 4110 61 290 313 39 56 412 638 915 (300) 5016 72 77 95 1 (300) 237 75 411 (300) 661 71 18 49 893 98 74 80 963 6047 115 213 649 93 97 780 819 66 7001 39 137 74 292 374 859 679 741 76 865 8014 226 373 78 476 918 9036 254 749 60 63 84 93 989 1

10203 8 35 48 383 551 825 69 912 11050 71 111 276 370 509 786 829 61 944 12005 218 355 504 6 13 39 762 966 13017 41 431 753 14214 315 82 99 460 709 811 62 15011 95 318 92 869 940 16045 57 142 328 508 88 17011 467 573 78 893 981 18113 311 84 471 (200) 636 879 954 19134 90 381 407 64 521 641 749 81 938

20099 354 65 87 401 502 677 800 51 943 21029 94 395 436 533 719 82 — 46 948 22005 75 321 344 450 (300) 92 647 740 (300) 911 23016 73 321 344 450 (300) 92 647 740 (300) 911 24137 431 671 778 (300) 911 25027 81 87 952 (300) 93 43 78 23223 59 368 74 404 65 534 725 79 24058 131 241 88 369 85 878 926 25501 215 495 679 (300) 918 26145 220 71 317 437 51 — 629 76 792 56 827 96 986 27093 365 425 631 711 19 64 840 28067 180 204 359 89 534 73 81 799 29069 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30414 61 621 32 60 906 31142 86 338 634 712 32093 126 215 720 70 423 541 47 (200) 71 645 818 92 940 48 33029 91 99 134 352 592 898 724 90 844 34152 690 (200) 736 812 33 35306 37 64 409 14 18 686 931 36171 35 64 527 59 85 450 (300) 537 621 88 707 24 51 832 72 81 37012 17 111 243 409 505 676 789 873 (200) 38046 327 95 421 646 745 68 897 39075 90 299 307 451 93 576 780 869 971

40003 354 61 460 534 65 (200) 680 746 64 (1000) 912 13 41040 59 286 84 324 534 92 (3) 65 42311 44 68 43106 20 92 256 98 413 596 650 58 914 44047 438 63 756 45299 348 630 888 939 68 46072 255 48 87 (500) 503 676 760 964 (3000) 47014 102 53 340 490 542 605 (600) 777 78 48299 524 603 836 49023 145 56 370 464 89 502 14 39 93 652 969 99

50190 761 885 69 (5000) 575 51067 103 35 360 480 (500) 504 689 792 838 (2000) 910 90 52097 151 271 89 371 518 89 706 31 50 874 53019 (200) 20 416 42 713 (200) 48 860 99 945 54128 400 596 602 747 823 84 61 55068 70 126 659 766 867 56016 83 263 351 598 831 24 74 956 46 57022 38 41 81 258 309 26 512 657 795 981 58103 389 486 635 718 52 61 946 91 59081 257 422 653 96 750

60154 376 537 689 98 709 61243 390 422 72 519 700 874 958 (300) 62302 478 (600) 83 571 723 (500) 833 947 63127 41 573 834 64032 43 109 203 374 716 48 88 849 74 65166 214 85 349 590 721 938 41 93 66153 422 66 82 567 679 708 17 26 67049 113 247 78 98 876 78 414 62 72 819 23 68093 51 55 115 19 25 329 399 460 72 79 (200) 82 542 89 639 774 882 937 46 69141 234 87 387 436 604 81 (200) 818

70402 11 24 63 503 7 69 698 909 11 71120 264 411 679 835 72189 250 321 402 62 88 823 73248 882 74556 118 68 375 390 (300) 414 40 65 574 626 835 88 969 71 (300) 75106 316 35 (300) 425 507 776 819 31 944 76142 298 344 632 81 778 77255 321 37 535 707 879 936 78077 147 69 90 202 383 502 619 96 843 80 88 79026 81 (200) 818

80150 85 59 371 609 34 885 81208 302 47 480 692 764 813 82015 (200) 52 105 56 71 89 301 49 74 604 85 (300) 83 50 88 (500) 83059 103 14 215 509 516 (200) 682 756 85 95 84113 22 228 348 88 402 12 533 710 23 40 84 96 929 33 36 94 85057 126 47 265 320 588 92 753 834 90 (200) 86 — 458 624 96 703 (200) 29 34 84 847 67 907 87098 543 56 640 47 765 77 818 88112 336 87 543 682 89009 187 218 379 495 609 783 806 22 987

90359 661 73 92 98 650 769 99 941 91039 126 201 302 440 556 61 610 65 711 808 43 925 70 95 92025 87 111 23 395 573 607 706 877 79 83 93206 254 535 455 565 (200) 683 810 906 94906 646 874 981 95182 272 925 96066 144 319 70 91 555 641 90 589 918 97107 219 61 352 51 455 818 98210 (1000) 34 239 445 71 55 87 715 958 99001 130 204 21 51 668 745 814 20 33 926

100000 41 219 390 (200) 495 647 832 101068 172 76 341 465 789 818 102031 322 53 430 778 927 103005 205 484 552 693 733 50 77 89 104174 260 310 99 401 11 71 584 654 75 714 51 875 105002 14 125 256 395 508 53 99 612 15 95 901 59 106052 120 88 562 634 94 829 988 107063 94 263 423 704 856 108028 43 636 81 88 758 (300) 862 932 37 109174 79 287 339 433 40 611 47 79 706 859 906 99 110041 54 170 316 42 60 419 83 861 82 111103 50 201 597 782

3. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, nachmittags.

Für die Gewinne über 140 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

112062145 77 209 82 360 (200) 552 855 84 964 113131 96 469 547 791 822 114069 189 225 50 465 745 115028 123 31 540 705 908 84 116051 220 30 358 847 117015 32 51 268 334 414 776 96 118055 431 68 545 625 760 (200) 94 843 961 119070 491 505 740 56 836 929 (300) 49

120071 69 108 212 (200) 50 369 71 610 758 899 921 121032 84 343 453 536 605 (200) 716 811 95 122053 101 12 364 477 531 71 661 62 721 816 33 76 123054 257 356 672 994 124084 227 304 432 545 604 125056 85 400 65 504 22 54 613 867 126088 528 91 (200) 644 92 835 81 127156 295 311 400 63 821 35 (500) 75 128013 261 358 525 659 708 895 906 96 129143 197 71 73 82 947

130020 73 460 704 5 808 979 131077 (500) 173 228 688 842 63 132194 259 77 81 347 725 133122 73 230 34 328 459 540 654 99 700 898 938 134077 55 326 (200) 656 744 815 17 135003 80 184 235 324 49 416 692 (300) 727 63 827 32 136018 57 112 231 52 91 445 81 553 615 78 785 823 137073 86 474 657 737 58 850 931 77 138088 296 314 96 473 99 621 705 139029 184 278 312 600 25 785 97 418 35 76 140018 66 661 918 141117 29 234 318 52 428 70 90 578 617 36 54 909 142268 523 955 143112 397 453 60 661 66 798 144004 78 352 592 740 (200) 70 (300) 911 145357 432 671 778 (300) 911 146124 50 250 331 419 (200) 651 837 952 147061 99 106 82 344 61 82 83 866 900 148073 409 13 57 502 605 896 940 149103 50 83 255 66 501 150097 165 97 283 336 409 505 37 49 642 918 41 68 151093 65 76 90 184 284 300 465 92 557 605 44 778 808 903 (3000) 64 91 152305 112 236 390 588 618 85 777 91 153102 93 314 573 655 86 154023 98 98 124 349 497 (900) 770 864 953 155287 (500) 156025 101 620 (300) 55 723 907 157225 498 634 864 992 158008 543 700 836 922 23 159075 258 528 57 774 856 65 936 70

160262 570 634 843 (500) 63 161091 188 206 360 432 630 38 593 926 162041 225 305 68 91 405 767 811 33 (200) 37 907 9 57 163026 78 113 50 86 202 87 443 715 164032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 (300) 88 886 999 165153 80 346 576 771 922 67 976 166034 37 68 82 282 (300) 363 625 712 25 832 925 167079 90 183 320 424 528 94 627 (300) 62 740 168008 30 188 381 421 533 37 696 705 89 878 912 169206 93 94 416 19 74 594 764 94 912 31 46 68

170363 388 (200) 91 86 780 (500) 97 18 171054 107 81 223 421 (200) 549 726 843 999 172107 94 335 423 27 45 714 23 (200) 868 84 919 72 173045 180 249 76 397 534 59 86 915 62 174018 92 93 435 63 74 175293 443 545 788 176418 26 544 (500) 633 836 99 49 75 915 83 177379 604 754 97 810 964 94 178105 87 406 521 822 179157 261 (300) 88 502 32 95 653 740 858

180065 141 48 99 531 579 937 181098 228 (300) 69 76 343 95 (300) 401 501 692 (200) 182344 80 671 702 927 183046 334 35 483 84 96 901 21 91 184084 236 650 53 722 42 975 185004 329 603 722 82 186084 87 125 55 640 884 187069 77 355 73 425 74 541 766 892 913 88 188101 53 224 466 602 189096 172 919 89 456 637 789 807 965 70 75

190153 66 242 77 407 35 49 657 738 42 854 191216 88 308 (200) 75 416 556 (300) 623 45 839 83 967 192200 81 85 565 91 718 885 193094 187 484 760 808 47 64 194342 62 78 496 599 666 767 73 93 894 915 195026 53 129 468 556 97 819 971 196001 148 97 317 52 540 698 774 84 197124 91 203 75 775 878 987 198001 39 199 236 352 411 26 71 509 16 966 88 199072 199 269 378 420 603 948

200024 174 77 350 402 40 573 620 28 84 763 86 891 201096 167 72 201 474 76 811 66 79 950 202230 518 50 80 702 64 822 80 203041 205 322 46 85 799 804 915 76 204129 476 683 723 54 84 879 519 14 76 205002 7 (200) 36 51 130 52 484 500 17 25 643 726 822 965 206170 76 219 43 75 87 (500) 94 99 207 98 (300) 208069 37 58 61 484 716 82 92 859 209129 095 97 369 (200) 492 652 65 618 (200) 762 816 60 992 210054 59 814 38

211061 448 566 612 858 212102 259 363 95 565 625 63 735 (200) 49 85 375 422 62 525 53 92 634 67 746 967 214017 50 476 531 739 979 215031 140 253 312 435 508 21 61 (200) 65 927 92 216083 177 210 340 452 548 617 24 31 43 (200) 70 81 745 62 891 (300) 917 217155 64 69 347 91 655 757 848 52 925 218130 95 475 593 678 746 85 219037 208 35 313 82

220000 427 515 738 85 865 953 89 221207 99 483 562 65 692 99 768 830 907 23 68 222120 57 68 463 639 637 75 728 994 223102 9 93 254 428 49 644 882 57 70 913 224281 414 26 512 652 917 225137 91 297 362 64 449 542

Zum Gewinnende verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk. 1 zu 30000 Mk., 2 zu 6000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 19 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 17. März nachmittags ließ 23454 statt 23757 und 53544 statt 52544, in der Liste vom 18. März vormittags 40577 statt 70577.

51 628 678 690 116113 32 42 86 543 738 117126 298 329 405 35 500 51 668 987 118415 33 72 819 22 114024 151 261 70 363 405 540 600 87 757 778 978 99

120115 316 488 689 850 56 75 903 (200) 121103 66 76 271 323 62 698 834 63 947 49 65 96 122016 64 176 84 282 307 458 517 63 622 746 77 92 896 906 75 123055 82 283 (1000) 92 567 703 67 889 983 124095 245 91 394 449 505 68 614 66 713 27 97 125036 131 509 69 623 59 746 845 (200) 56 126161 310 494 571 713 31 99 61 127088 (200) 228 (200) 96 303 64 409 15 611 901 128011 144 789 880 1129241 63 398 718 56 877

130141 208 65 328 681 893 131029 141 329 651 79 741 51 132025 52 150 80 400 26 576 (200) 733 (200) 814 938 45 133064 87 192 227 623 707 12 851 966 134221 515 54 810 135145 229 364 80 415 58 (200) 74 519 84 762 856 981 136119 414 38 (200) 886 941 62 137035 (800) (100) 60 86 83 325 597 850 938 138047 87 350 518 56 917 930 36 40 139023 40 113 53 236 322 28 512 739 886 953 54

140054 165 669 80 717 812 940 141082 126 471 592 77 665 840 947 142125 50 291 314 495 622 70 718 36 41 965 143061 154 291 491 620 778 854 144064 81 317 68 85 706 73 868 922 82 145067 174 484 512 672 769 838 982 146020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 147118 268 45 91 94 412 49 723 92 834 (300) 977 148081 248 310 18 92 94 506 65 720 49 667 87 741 57 149120 55 258 372 86 548 65 756 18 77 813 986

150721 40 48 62 804 994 151007 785 893 152082 222 315 44 423 87 794 811 980 153029 408 25 814 39 797 918 54 154110 697 853 405 547 78 674 869 93 155029 170 207 448 672 788 831 45 47 985 156022 53 238 322 60 65 683 94 827 91 998 157036 217 40 327 458 667 80 727 878 986 158021 79 307 44 68 77 407 64 533 78 81 87 97 713 856 159134 237 53 63 64 462 505 880 966 (300)

160053 63 326 43 663 888 161101 65 284 418 46 97 712 26 809 944 162052 74 191 246 372 567 708 913 83 163029 472 575 701 72 164511 (200) 621 701 877 165628 760 803 908 35 69 87 98 166060 69 89 477 548 61 89 756 868 82 916 167110 44 207 9 66 577 650 46 168011 (200) 84 305 324 43 529 99 743 69 70 (200) 99 900 71 75

169001 59 364 86 685

170210 82 91 756 70 957 171013 63 306 741 919 172000 202 89 440 579 639 59 93 906 92 173001 110 12 205 460 520 21 725 893 174067 153 250 303 400 54 89 781 41 81 95 274 444 98 97 539 889 91 175113 91 78 50 519 44 94 722 47 805 914 176012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 908 929 87 177102 228 639 178125 49 237 359 427 535 70 94 636 777 818 79 960 179032 84 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 803 181128 325 463 633 792 861 182062 186 242 60 328 410 608 43 183159 210 34 44 74 (300) 93 (300) 94 184476 51 539 615 75 87 185218 44 52 143 (200) 337 454 521 784 186167 277 (500) 317 51 815 15 56 75 980 187007 35 84 234 368 526 52 661 82 85 92 785 845 (300) 188105 481 (200) 93 (300) 94 189031 41 81 95 274 444 98 97 539 889 91

190143 213 16 94 423 506 952 191134 43 228 (200) 326 64 88 554 765 850 968 99 192186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 (300) 93 193023 92 94 463 538 891 194177 79 (1000) 261 76 397 427 59 63 691 762 82 875 195367 688 839 196001 714 424 634 756 872 76 197081 (200) 83 281 386 (200) 551 708 44 71 874 933 70 198167 389 409 724 54 91 877 77 95 914 82 43 199034 37 160 74 209 35 (300) 93 341 (3) 95 404 99 586 677 95 803 (3) 200023 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 201020 64 73 193 221 29 59 327 544 732 35 889 939 202010 83 95 354 415 750 861 72 203000 (300) 12 (3) 34 (3) 88 148 426 (200) 52 64 85 528 (3) 108 90 62 204137 258 595 623 205281 514 634 44 71 79 859 (500) 206034 146 (300) 92 200 4 343 431 (200) 551 652 56 69 96 789 936 207002 (300) 52 (3) 99 441 523 208150 551 871 75 78 209090 190 444 (300) 78 500 855 999

210054 276 446 538 613 824 77 78 944 211009 546 99 623 59 826 62 79 (300) 977 912 212000 74 81 (3) 200 355 515 73 635 739 899 53 923 213016 260 394 466 48 564 618 78 90 958 951 214044 101 327 55 448 50 55 558 641 57 722 64 88 848 947 215329 650 54 734 72 216057 84 106 209 17 537 77 629 788 848 63 217015 298 330 85 829 92 960 218078 425 521 706 822 43 66 942 96 219080 152 320 708 39 49 54

220028 50 (500) 80 107 27 258 748 (1000) 896 916 221040 58 89 259 344 432 513 663 916 222004 198 299 45 351 501 616 (300) 754 910 223119 228 836 68 488 977 81 224028 71 145 51 210 398 (300) 498 530 83 679 750 862 225037 220 25 43 47 320 57 481 593 601

Zum Gewinnende verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 6000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 2 zu 1000 Mk., 13 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190003202-13/fragment/page=0003

* London, 19. März. An der Küste - Weizenladungen angeboten.

* New-York, 19. März. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80, per März 76½, per Mai 73, per Juli 73, per Sept. 73. — Mais per März —, per Mai 42⅞, per Juli 42⅞. — Mehl 2,70 Getreidefracht 3¾.

* Chicago, 19. März. (Telegr.) Weizen per Mai 66⅝, per Juli 67⅞. — Mais per Mai 37⅞.

Zucker.

* Hamburg, 19. März. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88°/₀ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 10,12½, per April 10,15, per Mai 10,20, per August 10,40, per Oktober 9,47½, per Dezember 9,47½. Ruhig.

* London, 19. März. 96 Proz. Javazucker loco 12½ fletig, Rüben-Rohzucker 10 sh. ½ d. Käufer fest.

Kaffee.

* Hamburg, 19. März. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos März 38,75, Mai 37,00, September 37,75, Dezember 38,25.

* Hamburg, 19. März. (Schlussbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos März 36,75 G., Mai 37,00 G., September 37,75 G. Dezember 38,25 G.

* Havre, 19. März. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 8 000 Sack, Santos 5 000 Sack. Neeckes für Sonnabend.

* Havre, 19. März. (Schlussbericht.) Kaffee good average Santos März 44,75, Mai 45,00, Sept. 46,00. Tendenz: Unregelmäßig.

* Amsterdam, 19. März. Java-Kaffee good ordinary 38.

Petroleum.

* Bremen, 19. März. Petroleum. Fest zollfrei. Standart white loco 8,10 Br.

* Hamburg, 19. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 8,00 Br.

* Antwerpen, 19. März. Petroleum. (Schlussbericht.) Raff. Type weiß loco 22½ bez. und Br., per März 22½ Br., per April 22½ Br., per Mai 22½ Br. Weichend.

* New-York, 19. März. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 9,90, do. in Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,10 do. Credit Calances at Oil City 168.

Spiritus.

* Nordhausen, 19. März. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Fuß ab Brennerei 64,00—66,00 Mk. Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 58,00 bis 60,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* Berlin, 17. März. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 48,3 Mk. gehandelt worden.

* Hamburg, 19. März. Spiritus still, März 18⅞ G., März-April 18⅝ G., April-Mai 18⅞ G.

* Paris, 19. März. (Schlussbericht.) Spiritus beh., — März 37,50, April 37,75, Mai-August 37,75, September-Dezember 36,00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Köln, 19. März. Rüböl loco 58,00, Mai 56,50.

* Hamburg, 19. März. Rüböl fest, loco 55,00.

* Hamburg, 17. März. Schmalz. Amerikan. Steam 31¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 33 Mk., do. do. Choice Grocery 33 Mk., div. Marken 32½—32¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transkto.

* Paris, 19. März. (Schlussbericht.) Rüböl steigend, März 60,75, April 61,00, Mai-August 62,00, September-Dezember 61,75.

* New-York, 19. März. (Telegramm.) Schmalz Western steam 6,60, do. Rohe und Brothers 6,70.

Hülsenfrüchte.

* Nordhausen, 17. März. Kochlinsen 16,00—24,00 Mk., Kocherbsen 14,00—20,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 19. März. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 19,75 Mk., Kartoffelmehl 19,75 Mk., feuchte Stärke 10,50 Mk.

* Nordhausen, 17. März. Kartoffeln 3,50—4,50 Mk. p. 100 kg.

* Hamburg, 17. März. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk., Lieferung April-Mai 19¼—19½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19½—19¾ Mk., Lieferung April-Mai 19½—19¾ Mk., Superior-Stärke 19¾—20¼ Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* Nordhausen, 17. März. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,80 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk. für 1 kg. Eier 2,60 bis 2,80 Mk. das Schock, 0,87—0,94 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

Fische.

* Hamburg, 17. März. Steinbutt 120 Pfg., kleine 90 Pfg., Seezungen 180 Pfg., kleine 120 Pfg., Kleiße, große 75 Pfg., kleine 45 Pfg., Rothzungen 32 Pfg., Kanber 60 Pfg., Schollen, große 60 Pfg., mittel 65 Pfg., kleine 40 Pfg., Schellfische, große 35 Pfg., mittel 28 Pfg., kleine 20 Pfg., Lachs, rothfl. 300 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 150 Pfg., Flußbrecht 60 Pfg., Seebechte — Pfg., Hummern, lebende 310 Pfg., Cabliau, große 14 Pfg., kleine 16 Pfg., Lengfisch 14 Pfg., Rochen 12 Pfg., Blaufisch 8 Pfg., Schnepel — Pfg.

Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 19. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 52½ Pfg.

* Liverpool, 19. März. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per März-April	5 29/64 Verk.-Preis,	Per Aug.-Sept.	5 1/64 Verk.-Preis,
„ April-Mai	5 29/64 Verk.-Preis,	„ Sept.-Okt.	4 29/64 Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	5 13/64 Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4 27/64 Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	5 13/64 Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	4 21/64 Verk.-Preis,
„ Juli-Aug.	5 15/64 Werth,	„ Dez.-Jan.	4 19/64 Käuferpreis.

Stroh. Heu.

* Nordhausen, 17. März. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Metalle.

* Amsterdam, 19. März. Banca-zinn 84.50.

* London, 19. März. Silber 27 11/16 Lstrl., Chili-Kupfer 78⅝ Lstrl., per 3 Monate 75¼ Lstrl., Blei span. 16 5/16 Lstrl., engl. 16⅞ Lstrl., Zinn 135⅛ Lstrl., Zink 21¾ Lstrl.

* Glasgow, 19. März. (Schlussbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 71 sh 3¾ d.

Düngemittel.

* Hamburg, 17. März. (Chilisalpeter.) Loco 8,55 Mk.

* Rio de Janeiro, 17. März. Wechsel auf London 8 8/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 19 März.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Preußische consolidirte	3½	99 10
Pod. Prämien-Anleihe 1861.	4	143 10%
Bayerische Prämien-Anleihe.	4	162 50%
Warmer Stadtanleihe	3½	91 75%
Berliner Stadt-Oblig.	3½	97 00%
do. do. 1893	3½	94 90%
Braunschw. 20 Thlr.-Loose.		130 00%
Oldenburger Staat-Obl.	3½	92 50
do. do. 1899	4	— —
Italienische Staatsanleihe.	4	— —
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	130 80%
Mailand-Wien Pr.-Anth.	3½	135 50%
Pfandbriefe	3	121 50%
Magdeb. Stadtanl.	3½	93 25%
Pfandbriefe 7 L.-Loose.		24 70%
Oldenb. 40 Thlr.-Loose.	3	127 50%
Westfäl. Pr.-Anl. II.	3	85 75%
do. do. II.	3½	93 00%
do. do. III.	4	101 50%
Westpr. Prov.-Anl.	3½	92 20%

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Türkische 400 Frcs.-Loose		22 60%
Türkisch. Staats-Anl. 1884.	4½	91 00%
do. do. 1885.	4½	91 00%
Schlesien. Gold-Anleihe 1889	4½	83 60%
Chin. Staatsanl.	5½	103 25%
do. do. 1898	5	104 25%
do. do. 98	5	98 20%
do. do. 98	4½	82 75%
Egyptische neue Anleihe	3½	— —
do. do. do.	—	— —
Freiburger 15 Frcs.-Loose		25 00%
Ital. Rente-Gold. fiex.	4	95 10%
Kopenhgn. Stadtanleihe	3½	— —
Mexikaner inl.	6	103 25%
do. do.	5	98 90%
Rumänien 1881	5	— —
Chinesen. Zoll-Obl.	4	106 90%
Lissabon		
do. Grch. 100. 50.	—	334 50% G
do. 1860er Loose	4	137 25% G
do. 1864er Loose	—	339 00%
Rumänische 5% Anl. 81 fl.	5	94 00%
do. 4%	4	82 50%
Russische Prämien-Anl. 1864	5	295 10%
do. do. 1866	5	— —
do. Goldrente 1884	—	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Reichs-Kredit	5	— —
do. 3% do. gar.	3½	95 10%
Spanische Schuld abgestp.	4	72 50%
Schwedische Staat-Anl. 1886	3½	93 70%
do. do. 1890	3½	94 10%
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	99 40%
Türkische Anleihe D.	1	23 20%
Türkische Administr.	5	98 10%
do. Zoll-Obl.	5	— —
do. 400 Frcs.-Loose.	fr.	121 60%
Ungarische Gold I A.	4½	100 75%
do. Rente.	4	92 90%
do. Staatsr. 97	3½	82 80%

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Dessauer Landschr.	3½	99 50%
Preuß. Sch.-Rt.-Bdm. I.	3½	117 50%
do. Rdm. V. u. 100	3½	92 75 G
T. Ost.-R.-P. III. rz. 110.	3½	98 75 G
do. V. rz. 110.	3½	98 75
do. V. rz. 100.	4	102 50%
do. VI. ult. 1900	4	99 25 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	99 40% G
do. do. do.	3½	93 00% G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	93 10% G
D. G.-B.-Creditverb. b. 1903	4	99 70
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ult. b. 1905	4	100 00%
do. inländ. bis 1900	4	99 50%
do. S. 301—330 ult. b. 1905	3½	92 50%
do. S. 46—190 ult. b. 1908	3½	94 25
do. alte u. cons.	3½	92 00%
Hann. Bod.-Pf. unk. b. 1904	3½	97 50%
do. do. II	3½	94 50%
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92 90% G
do. do. unkündb. b. 1900	4	99 50% G
do. do. -Pfdb.	4	132 20%
Nordd. Grundcr.-Pfdb.	4	99 00% G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	99.10% G
Pomm. Hyp.-B. III. IV.		
neue rz. 100.	3½	92 50% G
do. V. VI. b. 1900 unk.	4	99 50% G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	100.00% G
Pr. H.-G.-Pfd. I. II. rz. 110.	5	113 75 G
do. III. V. VIII. rz. 100	3½	107 80
do. VII. VIII. IX. rz. 100	3½	— —
do. XI. rz. 100	3½	92 50 G
do. XIII. rz. 100	4	99 30 G
do. XIV. rz. 100	4	99 40 G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100.75% G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	3½	93 00 G
Consol.-Oblig. bis 1907	3½	93 50 G
Reichs.-Oblig. bis 1908	4	100.60 G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	92 00% G
„ 1894 unt. b. 1900	3½	91 80% G
„ 1898 unt. b. 1908	3½	92 80% G
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890b. 1900	4	99 60% G
„ 1899 unverlosbar	4	101 00% G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	92 00% G
„ 1896 unkt. b. 1906	3½	92 80% G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1909	3½	92 80% G
do. do. 1906	3½	93 40% G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93 30% G
Pr. Hyp.-V.-B. VIII.-XII.	4	99 40% G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	99 60% G
Pr. Hyp.-V.-B. bis 1905	4	103 20% G
Rheinl. Hyp.-Pfdb.	3½	92 00% G
do. do.	4	100 60
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—.—
do. do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	—.—
do. do. do. unk. b. 1903	4	99 70%
do. do. do. rz. à 100	3½	93 00% G
Sächsische	3½	93 50% G
do.	3	93 50% G
Westpr.		
Pommersche	3½	94 00% G
Posensche	3½	93 70% G
Preußische	3½	93 70% G
Sächsische	4	103 80% G
Schlesische	3½	—.—

Bank-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Bank der Berliner Kaufmann.	6⅔	7½	157 50 G
Bank für Handel und Prod.	2½	2½	75 00%
Berliner Bankverein	6	6	123 70%
Berg.-Märk. B. 1. Gbl.	7½	8	157 25% G
Braunschweiger Bank	5½	5½	116 00% G
Bank-Verein, Breslau-Gesch.	5½	5	94 60 G
Cöln B. & Comm.	5½	5½	135 42% G
Danziger Privatbank	6¾	7	131 25%
Deutsche Effekten-B. (Gotha)	7	7	128 50 G
do. Depositen-B. (Berl.)	6	6	118 75% G
Deutsche Genossenschaft	7	7	135 10%
Deutsche Nationalbank	7	6	121 30%
Dresdner Bankverein	6	6	120 25% G
Effenter Credit	7½	7½	132 25% G
Gothaer Privatbank	6½	7	123 00% G
do. Grundcredit	4	4	133 90
do. do. junge			
Hannoversche Bank	6	6	123 50% G
Hamburger Hypo-Bank	6	6	154 00 G
Hamb. Commerz- u. Disk.-Bank	8	8	113 75% G
Königsberger Vereinsbank	6	6	113 75% G
Lübecker Commerzbank	7½	8	137 75% G
Mecklenburger Hypothekenb.	10	10	195 50% G
Nordostdeutsche Grund-Credit	4½	4½	94 00% G
Oldenburg. Bank u. Leihbank	9	9	—
Preuß. Hypo.-B. u. St.	fr.	—	121 00% G
do. Leihbank Lomb.	5½	5½	107 00% G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	133 75% G
Preußische Staatsbr.-Bank	6½	6	118 50% G
Realkreditbank	0	0	155 50
Westfälische Bank	6	6½	118 80 G
Wiener Bankverein	7½	7½	—
Wiener Nationalbank	8	8	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	98 50%
Aschersleben. Kali	4	96 75 G
Bochumer Gußstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	105 25 G
Dortmunder Union	5	115 50%
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	94 90% G
Hamburger Packetfahrt	4	—
Henckel-Obligationen	3½	103 50% G
Hibernia	4	—
Laurahütte	3½	91 50
Rombach-Obligationen	4½	—
Nordwestl. der Hopo.	4	99 00 G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—
do. Eisen-Industrie	4	95 50%
Thale-Eisenwerk	4	—
Zoologischer Garten	4	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Bremberger Bergwerk	60	65	1072 G
Kalecker	4	5½	123 80% G
Laurahütte Bergwerk	0	0	215 00% G
Berginteressen	0	7	131 50% G
Braunschw. Kohlenwerke	7	8	152 00% G
do. St.-Pr.	8	9	173 50% G
Concordia Bergwerk	19	15	313 50% G
Consolidat. Bergw.-B.	18	22	395 75% G
Consol. Kunstwerke	6½	4	80 50% G
Consol. Stern. St.-Pr.	3	3½	121 80% G
Deger Kohlen ton.	10	9	151 50% G
Eintracht	10	11	193 00% G
Gelsenkirchen Bergwerk	14	15	227 75% G
Gewerkschaft Deutschland	12	12	223 00% G
Georg-Marien St.-A.	8	3	153 90% G
do. do. St.-Pr.	8	5	158 30% G
Hagener Aktienbrauerei	6½	6½	142 30% G
Harzer Eisenwerke tonn.	3	6½	230 00% G
do. do. St.-Pr.	2½	6½	230 00% G
Innerebrauer Steinzeug-B.	3½	3½	80 00% G
Kattowitzer	10	12	261 50% G
Königin-Marienhütte	5	5	110 75% G
Königl. Wilhelm tonn.	15	15	293 00% G
Königl. Wilhelm St.-Pr.	20	20	363 75%
Leopoldshalle Eisenerzg.	5½	5½	102 00% G
Magdeburg-Bergwerk	30	27	473 00% G
Marienhütte Kagenau	4½	3½	119 00% G
Mend & Schmerr St.-Pr.	5½	2	178 00% G
Rhein. Anthr.-Kohlen	7½	5	150 00% G
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	12½	215 25%
Rostin. Stahl Akt. G.	15	15	232 00% G
Stadtberger Hütte	6½	6½	236 00% G
Stolberger Zink	6½	7½	145 10% G

Industrie-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Continentalgasten-Gas	4	4½	85 00% G
Augsburger Steingut	14	14	128 10%
Archimedes	10	12	275 00% G
Bazar	8	12½	870
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—
Bau-Ausführung	5½	7	107 00% G
Berl.-Charlottenburg	—	—	580 00% G
do. Realkredit	—	—	111 25% G
Passage fonds	4	4	85 90 G
B.-Wilmersdorf	—	—	100 50% G
Berliner Bod. Aktien	12	13½	241 00% G
Berliner Bo.-Credit	10	10	189 00% G
do. Brauerei Königl.	7½	4	113 50% G
Brest. Spinn. G. Buhl	15	16	280 50% G
Breslauer Oelwerke	5½	3½	85 50
Braunschweiger Jute	15	16	194 75% G
Bugle. Metallindustrie	5	0	91 50% G
Gemeinnützige, Berlin	12	0	235 00% G
Charlottenbg. Wasserwerk	11	12	275 00% G
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	243 25% G
Chemn. Wäsch. Aktien	9	12	237 00% G
Danziger Oelmühle	8	0	72 25 G
Dessauer Gas	11	12½	213 50%
Deutsche Gasglühl.-Gel.	30	60	315 00% G
Deutsche Jutespinnerei	10	12	146 25% G
Düsseldorfer Waggon	16	18	283 25% G
Germania Spinnerei Schönl.	2	4	73 25 G
Glasverein Hirschwaldau	13	18	303 75%
Frenen Masch. tonn.	16	18	415 50 G
Felten & Guillaume konn.	0	0	64 75% G
Gummiwaaren Harburger	0	0	—.—
do. Bolze & Winde	6	6½	116 50 G
do. Bolze & Schlieper	0	0	39 70 G
Harburger Wollw. Gummi	29	24	247 50% G
Harfort Stadt. Gas.	5	5	121 50% G
do. Brückenbau tonn.	7	7	130 50%
do. do. St.-Pr.	8	8	—
Hirschsprung Maschinen	8	7	122 00% G
Kaiserhof tonn.	4	4	93 25% G
Kreling & Th. Offenbach	6	6½	143 25% G
Kunstwollenaam-Gesellsch.	—	—	51 00% G
La Selade Jtal D.	0	0	59 10% G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	353 50% G
Magdeburger Bankverein	1½	3	111 75% G
Mannesmann Röhrenwerke	9	9	175 00% G
Masch. Breuer	8	9½	145 00% G
Neuroder Kunstwollfabr.	7½	9	135 50
Neuß. Wagenbau	—	—	—.—

	Dividende	1897	1898
Nordd. Gummiwerke	3	7	70 30% G
Dampfschiffgesellschaft	10	10	237 25 G
Oppelner Portland-Cement	11	13	172 50%
Pfälzische Bodenkreditbank			
Braunschweiger	6	4½	135 00 G
Breslauer	12	12½	304 50% G
Stettiner	5	6	148 90% G
Saline Salzungen	2½	2½	85 00 G
Schäfer & Walker	1	3	82 75 G
Schlesische Cement	14½	17	221 10% G
Stettiner Chem. Dünger	20	25	383 75% G
Strassfurt. Salzdraht, St.-Pr.	7	7	128 75 G
Tretowbrauerei Actien	4½	5	105 00 G
Ver. Kön.-Laura. Hütte	15	15	204 70%
Westf. Drahtindustrie	12	10	217 50% G
do. Stahlwerke	15	15½	255 80%
Wilhelmshütte	2½	1	147 00% G
Wittener Guß	10	16	276 75% G
Zuckerindustr Frankfurt	4	0	144 50% G

Diskont.

Berlin	5½	London	6½
Amsterdam	3½	Madrid	4.
Brüssel	4.	Paris	3½
Italien	5½	Petersbg. u. Warschau	5½
Kopenhagen	5½	Schweiz	3.
Lissabon	4.	Skandinavische Plätze	5½
Madrid	4.	Wien	4½

Umrechnungs-Börse.

1 Fl. Österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars	per St.	9,71⅝
Ducaten	per St.	16 20⅝
Imperials	per St.	—
Napoleonsd'or	per St.	—
Sovereigns	per St.	—
Englische Banknoten	per Lstr.	20,46⅝
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,25⅝
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84,40⅝
do. Silbergeld. (Gestlin einlösbl.)		84,375
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,10⅝

Leipziger Börse vom 19. März.

	Zinsfuß		
Sächs. Rente-Anl.	3	5000	84.80%
do.	3	1000	84.80%
do.	3	500	85.50
Staatsanl. 1855	3	100	91.50
do. 67 fo. 4/5	3½	500	96.00%
Landrentenbr.	3½	500	94.80
		Mk.	
Manst. Gen. 1882	4	500	99.60
do. 1873	—	—	99.50
do. Gm. 1875	—	—	99.60
Leipz. Stadtobl. 1884	3½	—	95.25
do. 1876	3½	—	95.25
Altd. Landobl.	3½	1000	97.00
do.	3½	5000	97.00

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aachen-Mastricht	3	3¼	131 50% G
Berlin-A.	4½	4½	105 75 G
Berlin-Gerdbrger	7	8	—
Bitterfeld	2	2	61 25 G
Frankfurt Bitterfeld	6½	5½	107 75% G
Halberstadt-Blankenburg	5	5½	135 75 G
Jena-Simol. fo. Weißbahn	4	4	89 00% G
Jonsdorf-Dombrowa	5	5	—.—
Kiel-Eck	5	—	—.—
Lemberg-Czernowitz	5½	6½	—.—
Lüttich-Limburg	1½	—	—.—
Ludwigshafen-Berbach	11	11	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5	15¾	—.—
do. G. Elbetalb.	5½	6¼	—.—
Rudolf-Odenburg	1½	½	35 50% G
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99 30 G
Albrechtsbahn	—	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93 90 G
do. III. C. D.	3½	93 90 G
Braunschweigische Bahnbes.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	97.75
Central-Pacific	5	—.—
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	5	—.—
do. Gold-Obl.	5	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	— —
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	95 60%
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	83 20%
Jvangorod-Dombrowa	4½	100 75%
Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar.	3	57 80%
do. Mittelmeerbahn Akt.	4	93 50%
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	96 90%
do. Silber-Obl.	4	94 60%
Kronprinz Rudolfbahn	4	95 90%
do. (Salzkammergut)	4	99 70%
Koslow.-Woron. 1889	4	96 50%
Kurst.-Charkow 1889	4	98 25%
Kursk-Kiew	4	97 30%
Lemberg-Czernowitz	4	94 50
Elbe-Jücken. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	—.—
Mantuaer	4½	—.—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	4	—.—
Mosl.-Kursk	4	—.—
Mos. Kiew-Woron. 1886	4	97 70
Moskw.-Rjäsan	4	98 00%
Moskw.-Smolensk	4	97 40
Nordwestbahn Lit. B 1892	4	—
do. II. Bis 1921	4	104 10%
do. III. rz. 1937	3	66 10
Orsk. Malin. u. R. 1925	4	101 40
Orel-Grjäsk-Obl. gar.	4	—
do. do. do. v. 1889	4	98 50
Oderschlesische Südbahn	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb. alt.	3	88 20
do. do. 1874.	3	—
do. do. 1885.	3	84 50
do. do. Ergänz.	3	87 40
do. do. G.-O.	4	98 30
Oesterr. Lokalbahn	4	97 60
do. Nordwestbahn gar.	5	107 30
do. Sch.	4	—
do. Ler.	4	—
Portug. Eisen.-Obl. 1888	3	73 10%
do. do. 1889	4½	79 10%
Rjäsan-Kozlow	4	97 50
Rjäs.-Uralsk gr. ger. v. 1894	4	99 50
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	97 30
do. gar. unk. b. 1909	4	97 30% G
Russ. Südwestbahn	4	98 50
Rybinsk. gar. unk. b. 1916	4	97 50% G
Oeder. Südbahn (Bomb.)	3	70 80
do. Gold-Obl.	4	93 30
St. Louis S. F. rz. 1931	6	—
do. do. 1931	5	—.—
Stern. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	5	—.—
do. do. Lit. B.	4	—.—
Schweizer Centralbahn 1890	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	4	122 00% G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	100 20
do. 1er	4	—
Vermahlen	4	—
Wladikawkas unkündb. bis 1903	4	—
Wladikawkas	4	97 40%
Wilhelm-Bahnenburg	3	—
Zarskoje-Selo	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aach.-Hanad.	6	6	115 25% G
Berlin-Gardelegen	3½	3½	—
Dortmund-Gronau	7	8	177 75%
Marienburg-Mlawka	5	5	113 75% G
Ostpreußische Südbahn	5	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Aussig-Teipl. 500 fl.	15	15	315 00% G
Böhm. Nordbahn	7½	7½	151 25 G
Buschtehrad. Lit. A	14½	14½	315 00% G
do. B.	13	13	—
Galiz. K.-Ferd.-B.	10	4	94 60% G
Graz-Köflach	6½	6½	134 50% G
Marienburg-Mlawka	2¼	2½	81 50% G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Dux-Bodenbach Lit. A.	6	—	—.—
do. do. B.	6	—	—.—
Mariensburg-Mlawka	5	5	—.—

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1897	1898
Allg. D. Kred.-A. Ges.	11	10	196 00% G
Dresdner Bank	9	9	165 00%
Gothaer Grundkredit	6½	7½	133 00% G
Leipziger Bank	10	10	172 60% G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	135 75% G
Sächs. Bank	6½	6½	135 50% G
Zeitzbacher	6½	7	116 00% G

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

|